

Umfahrung Klus Balsthal

Zusammenfassung der Mitwirkung

Erstelldatum **18.05.2004**

Ersteller **Urs Haussener**

Registratur Nr. **66/1**

STRADA Nr. **7000/20-32**

Version: Nr., Datum **Version 2 23.6.2004**

Freigabe: Datum, Visum **23.6.2004 Su**

1 Ablauf der Mitwirkung

Das Amt für Verkehr und Tiefbau und der Gemeinderat Balsthal haben gestützt auf § 3 Abs. 2 des Planungs- und Baugesetzes zu einer gemeinsamen Bevölkerungsinformation eingeladen, welche am Montag 22. März 2004 in der Turnhalle des Bezirksschulhauses stattgefunden hat. Die Publikation erfolgte im Anzeiger Thal-Gäu vom Donnerstag 11. März 2004.

Der Anlass war sehr gut besucht. Referenten waren Gemeindepräsident W. Hafner, Kantonsingenieur R. Suter und R. Riechsteiner vom Büro BSB.

Anlässlich dieser Orientierung wurde ein Flyer mit Informationen über die Umfahrung Klus abgegeben. Die Pläne des alten und des neuen Projektes waren zur Einsichtnahme aufgehängt.

Die Bevölkerung von Balsthal und der Klus war eingeladen, bis am 30. April 2004 schriftliche Stellungnahmen zu Händen des Gemeinderates abzugeben. Die Bevölkerung des übrigen Thals konnte entsprechende Eingaben an ihre Gemeindepräsidenten richten.

2 Eingegangene Stellungnahmen

Gesamthaft sind **13 Stellungnahmen** eingegangen. Eine davon war eine Sammeleingabe und mit 69 Unterschriften versehen. Die Stellungnahmen umfassten das gesamte Spektrum, von der raschen Weiterbearbeitung bis zum sofortigen Abbruch der Planung. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich mehrheitlich die Einwohner mit Aenderungsanträgen äussern, da es sich nicht um eine Abstimmung, sondern um eine Vernehmlassung handelt.

2.1 Zustimmung zum Auflageentwurf

2 Stellungnahmen konnten dem Entwurf zur Umfahrung Klus ohne Vorbehalte zustimmen:

- **Stellungnahme Nr 1; EG Laupersdorf**

- **Stellungnahme Nr. 2; EG Herbetswil**

2.2 Zustimmung mit Einschränkungen

2 Stellungnahmen können einer Umfahrung zustimmen, aber möchten Änderungen einbringen:

- **Stellungnahme Nr. 3;** Verlangt flankierend ein Lastwagenfahrverbot mit Ausnahme für Zubringer auf der gesamten Thalstrasse zwischen Balsthal und Eschert-Moutier.

- **Stellungnahme Nr. 4;** Die Linienführung soll überprüft werden, damit das Werkareal in der Klus nicht oder weniger beansprucht wird (GB Nr. 2959, Bereich Köppli).

2.3 Ablehnung der Umfahrung, jedoch Ergänzungswünsche

5 Stellungnahmen sprechen sich gegen eine Umfahrung aus, möchten jedoch den Ausbau der Thalbrücke mit neuem Kreisell und der neuen Busumsteigestation:

- **Stellungnahme Nr. 5;** beantragen einen Verzicht der Umfahrung wegen der starken Beanspruchung des Gartenareales der ehemaligen Direktionsvilla (GB Nr. 1413). Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Thalbrücke wird begrüsst.
- **Stellungnahme Nr. 6;** Verzicht auf Umfahrung wegen Umweltbelastung, jedoch Ausbau des Kreisells auf 2 Spuren und Verbesserung des öV ist erwünscht.
- **Stellungnahme Nr. 7;** Umfahrung nicht weiter planen. Brücke in der Klus passt nicht in Landschaft. Umwelt- und Finanzbelastung ist zu gross. Der Trans-Juraverkehr soll auf Autobahn geleitet werden. Ausbau des öV ist erwünscht.
- **Stellungnahme Nr. 8;** ist gegen das vorliegende Projekt, da es zu einschneidend für die Klus ist und nur mehr Verkehr anzieht. Das Ortsbild der Klus wird zu stark beeinträchtigt. Der Ausbau des öV ist wünschenswert.
- **Stellungnahme Nr. 9;** Das abgeänderte Projekt ist nicht neu und ist weiterhin überdimensioniert. Es bringt keine Verbesserungen für die Industrie Klus, sondern geologische und auch Lärmprobleme, die nicht gelöst sind. Die Kosten stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Es ist deshalb eine Teillösung zu suchen mit Verbesserungen des öV und des Langsamverkehrs.

2.4 Komplette Ablehnung der Umfahrung

4 Stellungnahmen (darunter auch die Eingabe mit 69 Unterschriften) sprechen sich gegen eine Weiterbearbeitung der Umfahrung Klus aus.

Die Gründe hierzu sind: Befürchteter Mehrverkehr durch Umfahrung; Geologische Probleme beim Tunnel; Lärm- und Abgasprobleme in der Klus; Mangelnde Platzverhältnisse und ästhetische Bedenken zur Hochlage und Brücke:

- **Stellungnahme Nr. 10;** Zusätzlich zu den obgenannten Argumenten sollten allfällige flankierende Massnahmen im Städtchen Klus zu gegebener Zeit im Detail projektiert und umgesetzt werden. Auch sei auf den Direktanschluss Thal zu verzichten. Gesamthaft soll auf

die geplante Umfahrung Klus verzichtet werden.

- **Stellungnahme Nr. 11;** Analoge Argumentation wie vorhergehende Stellungnahme.

- **Stellungnahme Nr. 12;** Nebst der obgenannten Belastungen werden auch die hohen Kosten von 25 Mio Franken angezweifelt (Kostenüberschreitung wegen unklarer Geologie).

- **Stellungnahme Nr. 13; 69 Mitunterzeichner;** Die Mitunterzeichner befürchten eine Verkehrszunahme durch Lastwagenfahrten Richtung Jura. Das Guntenfluh- und das Industriequartier verlieren durch die geplante Umfahrung an Wert. Die finanzielle Belastung ist zudem unzumutbar. Es ist deshalb auf die Umfahrung zu verzichten!

Offenbar wurden die Unterschriften vor allem auch in Gebieten gesammelt, wo keine Verbesserung der Verkehrssituation realisiert werden kann, oder wo zusätzliche Belastungen nicht auszuschliessen sind. Der Text der Begründung spricht denn auch gezielt entsprechende Gebiete an, wo legitime Interessen für eine Mitwirkung bestehen. Es sind dies die beiden Gebiete:

1. Guntenfluhquartier (westlich angrenzend an Umfahrungsstrasse zwischen Kreisel Thalbrücke und Guntenfluh). Hier rückt die Strasse näher an das Quartier heran als heute. Das Echo von diesem Quartier war mit 1 Unterschrift sehr klein, wie schon an der Orientierungsversammlung, als ein Gegner der Verkehrsentslastung Klus die Bewohner des Guntenfluhquartieres praktisch erfolglos zu kritischen Äusserungen aufrief.

2. Thalstrasse vom Kreisel Thalbrücke in Richtung Laupersdorf. Hier kann der Schwerverkehr von der Transjurane her nicht abgewendet werden. In diesem Gebiet haben 38 Unterzeichner ihre Interessen vertreten. Es ist auffallend, dass davon 29 an Strassen wohnen, welche in leicht erhöhter Lage bergseits der Thalstrasse verlaufen (Thalerweg, Hinterrainweg, Sonnenrain und Stelzenackerweg). Hier wird die Lärmbelastung vermutlich stärker empfunden als an den niveaugleichen Parallelstrassen zur Thalstrasse.

Die verbleibenden 30 Unterzeichner sind aufgrund ihrer Wohnlage nicht im näheren Umgebungsbereich der Umfahrungs- und der Thalstrasse. Sie wehren sich vermutlich aus verschiedenen, z.T. sicher auch aus finanziellen Gründen, gegen das vorliegende Strassenbauprojekt.